Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **4 (1944)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 8 54 54)
Herausgegeben vom Schweizerischen katholischen Volksverein, Abteilung Film, Luzern, St. Karliquai 12, Telephon 2 72 28 · Postcheck VII 7495 · Abonnements-Preis halbjährlich Fr. 3.90 · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt mit genauer Quellenangabe gestattet

3 Febr. 1944 4. Jahrgang

Inhalt

Freie oder unfreie Kritik? 9
Forderungen an den Filmkritiker 11
Polemik um den protestantischen Film „Das Himmelsspiel" 12
Mitteilungen 15
Kurzbesprechungen 16

Freie oder unfreie Kritik!

„Kritik. Von griechisch krinein = beurteilen, unterscheiden, im Gegensatz zur landläufigen, irrtümlichen Auffassung, Kritik sei negative Stellungnahme. Filmkritik: Beurteilung eines Films von künstlerischen, technischen, weltanschaulichen, soziologischen, psychologischen Gesichtspunkten aus. Filmkritik umfasst Form und Inhalt des Films, ist also wesensverwandt mit Kritik auf den Gebieten der bildenden Künste, der Literatur und der Musik .... Oft wird die Filmkritik (wie jede andere Kunstkritik) durch weltanschauliche, soziale und politische Vorurteile getrübt. Wird die Filmkritik durch wirtschaftliche Abhängigkeit (Inserate usw.) beeinflusst, verdient sie die Bezeichnung Kritik nicht mehr, sondern gehört zum häufig vorkommenden Typus der Filmbesprechung."

Mit diesen Worten berührt der hier auszugsweise zitierte Artikel „Kritik" des in Vorbereitung begriffenen Filmlexikons (Benziger-Verlag) einen der ernsten Vorwürfe, der gegen viele Filmkritiken mit mehr oder weniger Recht vorgebracht wird. Wir meinen die fatale Gebundenheit an Einflüsse, welche von aussen auf das freie Urteil des Kritikers einwirken und und seine Bewertungen bisweilen sogar zu einer wahren Karrikatur einer freier Meinungsäusserung verunstalten.

Es gibt keinen Vorwurf, der einen verantwortungsbewussten Kritiker schwerer in seiner Berufsehre treffen könnte, wie wenn man ihm vorhält, er sei in seiner Beurteilung unfrei. Er erträgt es noch leicht, wenn man in einem Einzelpunkt mit vollkommen verschiedener Auffassung ihm gegenübertritt, aber er wird sich empört aufbäumen, so oft man ihm vorwirft, er sei irgendwie „gekauft", er schreibe nur darum günstig oder ungünstig über einen Film, weil es ihm andere so vorschreiben.